Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 91 (1965)

Heft: 40

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Corner

Si. Der Trend nach Samstagsspielen hält auch für die dritte Runde der Meisterschaft an. Fünf Spiele der Nationalliga wurden auf den Samstag vorverlegt ... Ueberdies hat der FC Grenchen dem Wunsche von Sion entsprochen, die Meisterschaftspartie am Samstag austragen zu dürfen ... sieben erstmals als Mittwochrunde vorgesehene Partien ...

Tschutten kann man also ganz gut auch am Samstag, sogar am Mittwoch. Nur den Schießsport kann man, wie man aus maßgebendem Munde vernahm, nur am Sonntag ausüben, wenn man nicht der Armeefeindlichkeit, einer unschweizerischen Haltung oder gar des Kryptokommunismus schuldig werden will – Warum eigentlich?

left Back

Anekdoten-Cocktail

Als Heinrich Heine einen jungen Stutzer kennen lernte, sagte er: «Ich habe ihn vor Jahren als Kalb gekannt, und jetzt ist ein bœuf à la Mode aus ihm geworden.»

*

Als Fallières seinen Platz als Präsident der Französischen Republik Poincaré räumte, sagte er zu ihm: «Die Stelle ist gut; aber ein Avancement gibt es nicht.»

*

Man sprach von den Erfahrungen, die man der Zeit verdankt.
«Ja», sagte der bekannte italienische Journalist Gandolin, «die Zeit ist eine große Lehrmeisterin. Nur schade, daß sie ihre Schüler umbringt!»

*

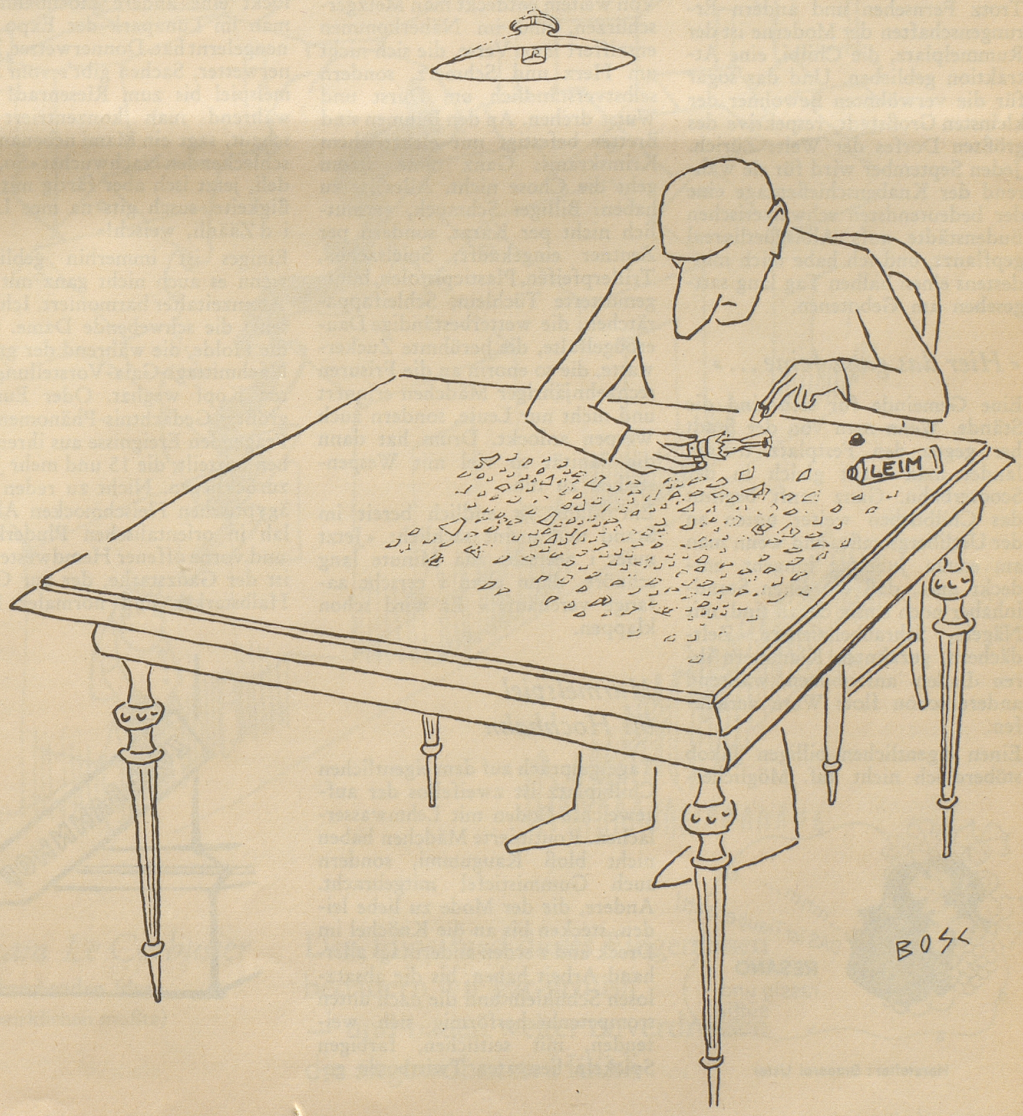
Im Prager Kaffeehaus:
«Bringen Sie mir einen Tee!»
«Russischen oder chinesischen?»
«Hm ... bringen Sie mir lieber einen Kaffee ...»

n. o. s.

richtet sich das Wetter immer nach der (schlechten) Wetterprognose?

B. L., Burgdorf

SPUK DER GRÜNEN SÄCKE

protokolliert von Max Mumenthaler

In des Mondes Düsterhelle,
gestern kurz nach Mitternacht,
wurde auf der Zeughausschwelle
Revolution gemacht.
Siebentausend Uniformen
aus helvetischem Bestand,
Tuch und Schnitt bewährte Normen,
waren außer Rand und Band.
Ueber dem erregten Volke
stöhnte laut der Wind sein Buh,
eine dicke Kampferwolke
klemmte ihm die Nase zu.
Kragen platzten im Gedränge,
(nicht dem Schneider gebt die Schuld!)
es verlor die große Menge
einfach ihre Lammsgeduld:
«Bundeslumpen, grüne Säcke,
heißt man uns im Schweizerland,
fließpapier'ne Plankenfräcke,
überall nur Schimpf und Schand!»
«Ob man das erdulden müsse?»,
gröhlte eine Hosennaht:
«Diese feigen Rückenschüsse
zielen auf den Vater Staat.
Kann ich doch, es ist zum Lachen
einem krummen Tellensohn
keine graden Beine machen.
Basta! Schluß!! Ich lauf davon.»
«Richtig!», polterten die Mützen
alle ringsum im Verein,
«auch auf seichten Wasserpfützen
kann man keine Zierde sein!»
«Was uns fehlt sind Mark und Knochen!»,
rief ein stolzer Waffenrock,
«aber oft, seit Jahr und Wochen
füllt uns nur Kartoffelstock.
In den Zeiten der Gefahren
einst der Väter Ehrenkleid,
stürzen angefaulte Scharen
heute uns in Not und Leid!»
Nein, der Lärm war nicht zu steigern,
lauthals sang der wilde Chor:
«Laßt uns doch den Dienst verweigern!»,
schaurig klang's zum Mond empor ...
Ein Uhr schlug's am nahen Turme,
da verschwand der ganze Spuk,
und als Resultat vom Sturme
ging jetzt dieser Vers in Druck.